

fräaße alle halbn Stunden eemoul a laabndges Karnickel nad eemoul anne junge Lanbe, und drno täät'n a paar schiine Maaidl oune Beene a de Loft rümsflügn. Waar daas ni gesaan hout, hout gaar nisch geaan. A ander brüllt: „Is dem kee Bald undern Leutn? Don schaamt 'ch waas! (schämt euch was). Ba mit kann ees fer zaan Pfenge an Waschbedn ouden zwee Blumwaasn ouden a Taschnmasser und allerhand siche schiine Dinge gewinn!“

De Schißen fang nu oa aa zu knalln; mit een Wurte, 's is a Laabn, wie 'ch 's ees ni schinner vüstelln kann, und Kanteresch Ernst, dar ganz nonnde (nahe) ben Schißen wount, gukt senn Baater gruñ aa, as daar spricht: „Wenn dar Spektakel drei Tage su fortgüt, do waar 'ch verröckt! Daas is ju gaar ni mii zum Anshaaln!“ Nu kimmt de Menschheet hauweise gezoin (gezogen) aus Aberschdorf, aus Henneschdorf, aus Kutterschdorf, aus dr Schweenz (Schweidnitz) und aus dr Lübe (Löbau) do kimmt ee Omnibus na'n andern. De Staadtleute tuun 'ch erschrecklich süre gruñ und tuun, as wärn se über daas alles „erhaben“, aaber daas is da gaar ni wunt. Waarm (warum) kām 'se denn alle Juure wieder haar, wenn 's 'n ni ou gefalln tääte?

De Maaidl an Dorfe han alle ire schinn weißn Kleeder oagezoin mit ruten, gaaln ouden blonen Schleefn, und wun an Kraatschn üm a fümfe rüm de Musik aagüt, do rükn se immer näänder an Tanzsaal raa und frään 'ch, wenn se von Porschn neigehult warn. Manchmoul wird frei a klemmer Kracheel, wenn enner aus der Staadt zu vil mit an hibschn Maaidl ausn Dorfe tanzt. Wenn aaber dr Schandarm gruñe Dugn hümmacht, do is meerschtenteele wieder Ruhe; zu an richt'gn Streite, wie's früer gewast senn soll, kimmt 's sald'n mii. 's wil'ch da kees de Freede verdarbn lossn.

Um 'n Schißplatz rüm, a dan grinn Graßgaartn, is gruñer Kaffeeshank, do kann ees fer dreißg Pfenge anne gruñe Kanne Kaffee hon fer süch und seine Famülche, und 'n Wullekuchn dan hult'ch ees salber von Bäcker. Daar is ju dieke, daß ees de Mansperre kriegt, sprechn de Staadtleute; aaber daas is da graade gutt, do wird ees da saat, u id warsch drnou na ni is, nu dar hult'ch na anne neue saxe Sorke ouden a paar Fischl; fer drei Pfenge kriegt ees a Struzl Samml und a Fischl druf. Daas schmeckt frei a bissl gebeeßg (beißend), aaber do kann ees ju a Neegl (Neige = Cayluel) Himbeersaft drzu trinkn.

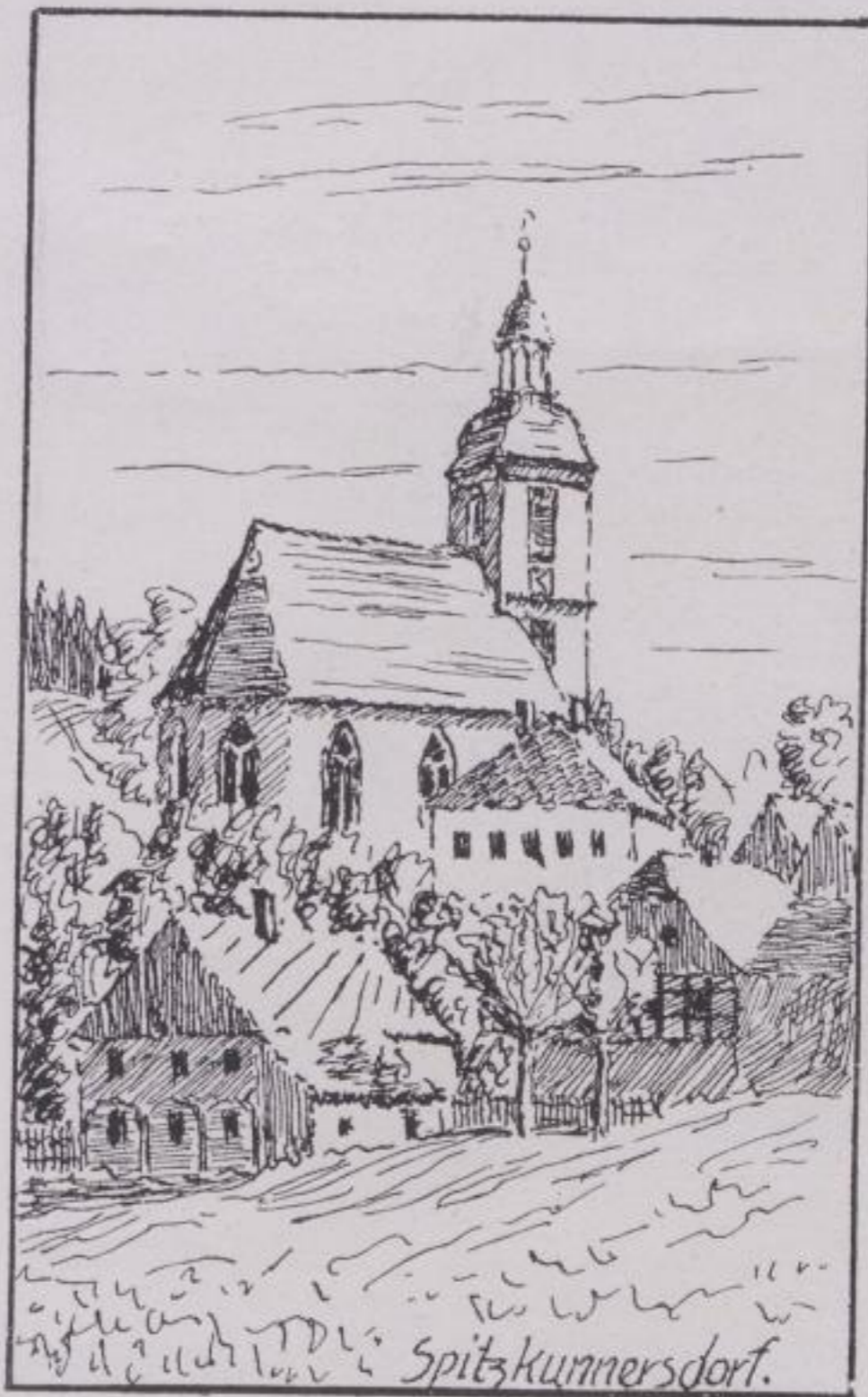
Wenn's finster wird, drnou zindn 's an Schißenzelte de grinn, ruten, blonn und gaaln Lampn aa, und de Reitmaschine läßt enne bengalische Flamme na dr andern luns. Nee, wenn daas nisch is, vil schinner is a Draasn of dr Bougelwiese ou ni. Nu nee, was wolln si denn dort ou ouden sch machn? Nee, und was ees iiberaal fir Bekannte trüjt! De ganze Umgegend is vertraatn. Einzelne warn zulezt frei manchmoul a bissl schwedelnde, und de Weiber han ire liide Nutt, daß anne jede ou Jirn (ihren Mann) glücklich wieder mit heemkriegt. Aaber heute wird a Duge zungedroekt; 's Schißen is ju aß eemoul an Juure. De Tütte mitn Pfaffen nissn fer de Kinder, die drheeme han bleibn missn, träct (trägt) sie, ha (er) kennt' se zedrücken, wenn e amoul hüfält.

's wird irsch zum Morgn richtge Ruhe an Dorfe. Waar graade nounde ben (beim) Schißen wount, kann vi vil schloufn. Monnt'g frü üm sechse macht schun de Revellje 's Dorf munter, und üm a neune rüm zün de Weibsen schun wieder 's irschte Moul ofs Schißen, Teppe keefn; die kriegt ees immer frü am billchsten, don is daas fremde Volk na ni don. Um a ees zün de Schißen feierlich aus. Waas en

Hauptmann sei Adjudante is, dann sit's ees (sieht man er) freilich aa, daß 's 'n wunler senn wird, wenn a wieder ouden is; denn 's Pford tut a bissl tumm, 's kann de Musik ni gutt vertroin.

Nu gitt's 'n zweeten Zaag graade su wie 'n irschtn. Dubnds zün de Schißen wieder feierlich ei, und das machn 's ou'n Dinst'g su. Wird amoul a Hauptschuß getoun, do wird a Peller (Böller) lunsge lossn; do sieckn se drnou en Dorfe iiberaal de Keppe zusamm und ruten, waar wul daas moul Kün'g waarn wird. Mütwoch hont'ch 's drnou entschüdn, und feierlich a dr Mittlt, of jeder Seite a Hunder (ein Hoher) hält dr Schißenküng senn Gzuug an Kratsch, und drnou is gruñer Ball.

's Schißen is nu aus und alle. De Kinder suchn 'n andern Zaag Pfenge of dr Schißenwiese; de Teppe, de Schißenbundu und de Reitmaschine, alles packt wieder ei. Aaber 'n Frett'g (Freitag) is na gruñer Königschmans an Kratsch. Don gibt's Schweiner- und Kälberbroutn, gebackne Pflaum und Gorknolaate, und waarsch ni drmachn kann, daß a seiae Portion usifst, nu, dar nimmt'ch 's aabn an Teppe mit heem, denn se is eemoul bezaalt. Namittge do machn de Schißen mit iren Froun an gruñsaartgn Jung 's Dorf ruf und runder, und ou'n Sunnt'g is na amoul Ball. 's is nu Zeit, daß baale wieder Ruhe wird, sprechn drnou de aaln Lente an Dorfe; aaber de jungn soin: „'s war do zu schiine doas Juure ofn Schißen!“



Spitzkunnersdorf.